Artenschutzprogramm gefährdeter Ackerbegleitpflanzen

Anlage einer Ackerfläche zum Erhalt akut vom Aussterben bedrohter Begleitpflanzen saurer Äcker

Projektbericht 2011

Vorgelegt von

DI Franz Kloibhofer
Marbach 10
4312 Ried

Im Auftrag für das

Amt der o.ö. Landesregierung
Abt. Naturschutz
Bahnhofplatz 1
4021 Linz

Ried i. d. Riedmark, November 2011

Einführung

Die Ackerstandorte in Oberösterreich haben sich in den letzten Jahrzehnten durch die marktwirtschaftlichen Anforderungen massiv verändert. Die Produktivität ist durch Düngung und Pflanzenschutzmaßnahmen enorm gestiegen. Dies hat auch zu einer starken Veränderung bei der Begleitvegetation unserer Kulturpflanzen geführt. Vor allem die kleinwüchsigen Spezialisten auf mageren und sauren Böden haben kaum eine Überlebenschance und wurden auf nur mehr wenige kleine Standorte zurückgedrängt. Um das Aussterben einzelner Arte, die nur mehr mit wenigen Individuen in unserem Bundesland vorkommen zu verhindern , ist rasches Handeln notwendig.

Ziel: Erhaltung eines der letzten Standorte und Überlebenssicherung der überregional stark vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten Arnoseris minima, Filago minima und Teesdalia nudicaulis.

Grundbesitzer:

Kloibhofer Helmut
Untermaseldorf 5
4364 St. Thomas

Ausgangssituation:

Der Hof wurde ursprünglich als Grünland – Ackerbaubetrieb mit Milchviehhaltung geführt. Vor einigen Jahren wurden die Ackerflächen aufgelassen und als Grünland weiterbewirtschaftet. Auch die Viehhaltung wurde aufgegeben. Inzwischen werden die gesamten landwirtschaftlichen Nutzflächen als extensive zweimähdige Wiesen weiterbewirtschaftet.
Eine landwirtschaftliche Intensivierung hat auf diesem Betrieb nie stattgefunden und so konnte sich zumindest auf Teilflächen die ursprüngliche Vegetation halten.

Da die oben angeführten Arten (Arnoseris, Filago, Teesdalia) auf magere offene Standorte angewiesen sind, wurden sie durch die dichte Grasnarbe immer mehr auf Randbereiche zurückgedrängt. Letzte Restvorkommen finden sich nur mehr entlang der nicht asphaltierten Zufahrtsstraße sowie an den grusigen Randbereichen eines kleinen Feldgehölzes.

Entwicklung der Arten

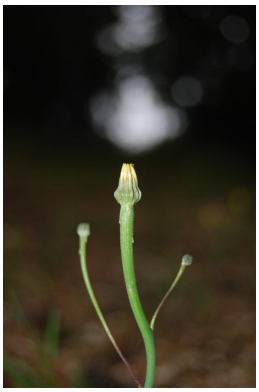
Teesdalia nudicaulis

Es hatten sich vor allem im Bereich des kleinen Feldgehölzes zahlreiche Jungpflanzen von Teesdalia nudicaulis entwickelt. Aufgrund der trockenen Witterung im April und Mai kam es allerdings kurz vor der Blüte fast zum Totalausfall dieser Art. Nur wenige Pflanzen gelangten ab etwa 10. Mai 2011 im Bereich des Ackers und auf einem Feldweg zur Blüte und auch zur Fruchtreife. Es konnten hier daher nur wenige Samen abgenommen werden. Samenabnahme am 13.6.2011.
Parallel dazu hatte ich eine kleine Vergleichsansaat in Blumenerde in einem Balkonkistchen. Aufgrund der optimalen Bedingungen entwickelten sich die Pflanzen dort sehr üppig. Die einzelnen Pflanzen entwickelten bis zu 15 Blütenstände mit einer Höhe von bis zu 30 cm. Hier konnten zahlreiche Samen gewonnen werden.

Filago minima

Diese Art hat sich vor allem am ursprünglichen Standort am mit der Kreiselegge bearbeiteten grusigen Zufahrtsweg sehr gut entwickelt. Auch in einzelnen Abschnitten des Ackers, wo die Samen im Herbst des Vorjahres ausgestreut wurden, konnte sich bereits ein guter Bestand bilden. Die Trockenheit im Frühjahr hat dieser Art kaum geschadet. Es wurden am 10.Juli sowie am 7. Und 26. Aug. 2011 Samen abgenommen. Diese Art bildet zahlreiche winzig kleine Samen aus. Das Saatgut reichte bereits heuer aus um die fast 1500 m² große Fläche zu bebauen.

Arnoseris minima



Diese Art konnte im Jahr 2009 nur mehr mit einem Individuum nachgewiesen werden. 2010 war trotz intensiver Suche kein einziges Exemplar zu finden.
Umso erfreulicher war es, dass im südlichen Teil der Fläche durch die Bodenbearbeitung etwa 70 Pflanzen zum Keimen gebracht werden konnten. Am 2.6.2011 Blühbeginn der ersten Pflanzen.

Aktivitäten, Maßnahmen

Samenabnahme

Die im Vorjahr zu Ackerflächen umgewandelten Randbereiche von Wiesen sowie der Waldrand wurden im Jahr 2011 mehrmals begangen um die Entwicklung des Standortes und der Vegetation zu beobachten. Da die Samen der oben angeführten Arten zu unterschiedlichen Zeitpunkten reif werden, war auch eine mehrmalige Begehung zur Samengewinnung notwendig.

Bodenbearbeitung, 2011

Erste Bearbeitung am 7. September mit Flügelschargrubber zur Lockerung des Bodens. Zweite Bearbeitung mit Kreiselegge.
Die Wurzelballen der Pflanzen wurden zerkleinert um einerseits besser abzutrocknen und andererseits ein gleichmäßiges und feines Saatbeet zu bekommen. Bei einem Teil der Fläche wurden Pflanzenrückstände und Humus per Hand abgerecht um diese Stellen besonders auszumagern. Am selben Tag wurde die Ackerfläche am Waldrandbereich wieder mit Roggen eingesät. Teilweise wurden auch bereits Samen von Arnoseris, Filago und Teesdalia ausgebracht. Am 17. Sept. und am 1. Okt. 2011 wurde der Großteil der im Laufe des Sommers geernteten Samen in die Fläche eingesät. Am 1. Oktober wurde zusätzlich Kornradesaatgut in der Fläche ausgebracht. Die Kornradesamen waren im August dieses Jahres von Schmalzer A. in Libenau in einem Roggenfeld geerntet worden.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Individuen der oben genannten Arten auf Grund der genau auf die Ansprüche dieser Pflanzen abgestimmten Bewirtschaftung sehr rasch erhöhen wird. Solange eine Duldung dieser Bewirtschaftung vom Grundbesitzer akzeptiert wird, werden sie an diesem Standort gesichert vorkommen. Es wäre natürlich zielführend, eine langfristige Standortsicherung durch Vertragsnaturschutz anzustreben, was trotz mehrmaliger Gespräche mit dem Grundbesitzer (noch) nicht zu erreichen war.

Anlage neuer Standorte, Ansalbung

Da diese Begleitpflanzen saurer Äcker nur mehr von einem bis drei Standorten mit sehr geringer Individuenzahl in Oberösterreich bekannt sind, wird eine Sicherung dieser Arten nur möglich sein, wenn an geeignet erscheinenden Standorten Ansalbungen erfolgen. Eine auf diese Arten abgestimmte spezielle Bewirtschaftung der Flächen muss in der Folge durchgeführt wird. Auf Grund der zur Zeit sehr wenigen fruchtenden Individuen und dem fehlenden Samenpotential im Boden bei Arnoseris und Teesdalia, wird der Aufbau einer sich selbst tragenden Population nur schrittweise über mehrere Jahre funktionieren. Heuer ist es erstmals gelungen eine ansprechende Zahl von einigen hundert Samen bei Arnoseris minima und etwas mehr als tausend Samen von Teesdalia nudicaulis zu gewinnen. Diese wurden großteils wieder auf der Ausgangsfläche ausgebracht.
Ein Teil des gewonnenen Saatgutes wurde auf kleinen grusigen Ackerflächen in Rechberg und Allerheiligen angebaut (siehe Karte).
Weiters wurden Samen auf kleinen Vermehrungsflächen im Schulgarten der HLFS St. Florian bzw. in Pflanzkistchen in Ried ausgebracht. Dies ermöglicht eine gezielte Beobachtung und Betreuung der Pflanzen von der Keimung bis zur Samenreife. Unter diesen Bedingungen ist auch die Gewinnung einer größeren Menge von Samen möglich, wie dies das Beispiel von Teesdalia im Sommer 2011 gezeigt hat.

Üppige Entwicklung von Teesdalia

Jungpflanzenanzucht von Filago

Okt. 2011: Vermehrungsflächen an der HLFS St. Florian

Neue Standorte für das Artenschutzprogramm saure Ackerbegleitpflanzen

Im Sommer des heurigen Jahres wurde bereits versucht geeignete Flächen für das Artenschutzprogramm dieser konkurrenzschwachen Ackerpflanzen zu finden. Bei zwei Betrieben in Allerheiligen und Rechberg fanden sich geeignete Grundstücke und Landwirte, die auf ihren Grundstücken die Aussaat dieser Begleitpflanzen saurer Äcker akzeptieren. Probehalber wurden im Herbst kleine Mengen der Samen ausgebracht. Es handelt sich derzeit um drei nur wenige quadratmetergroße Ackerrandflächen. Lage (südexponiert, Hanglage), Bodenbeschaffenheit (flachgründig, grusig), pH-Wert (sauer mit Vorkommen von z.B. kleinem Sauerampfer und Einjährigem Knäuel) und Bewirtschaftung (keine Düngung, kein Pflanzenschutz, Wintergetreide) entsprechen den Ansprüchen dieser äußerst konkurrenzschwachen Ackerbegleitpflanzen.

Ab dem Jahr 2012 stellt der Landwirt Thauerböck Johann, Puchberg 13, 4324 Rechberg eine Ackerfläche in der Größe von etwa tausend Quadratmeter zur Verfügung. Diese Fläche ist durch einen Kleinstflächenfördervertrag mit der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich auf fünf Jahre vertraglich gesichert.

Ried, Nov. 2011

Franz Kloibhofer

Anhang 1: Lageplan

Standort 1: Allerheiligen (Oberlebing)

Fehler! Es ist nicht möglich, durch die Bearbeitung von Feldfunktionen Objekte zu erstellen.

Standort 2: Rechberg (Puchberg) Fehler! Es ist nicht möglich, durch die Bearbeitung von Feldfunktionen Objekte zu erstellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 0192

Autor(en)/Author(s): Kloibhofer Franz

Artikel/Article: Artenschutzprogramm gefährdeter Ackerbegleitpflanzen. Anlage einer Ackerfläche zum Erhalt akut vom Aussterben bedrohter Begleitpflanzen saurer Äcker. Projektbericht 2011. 1-7